



Zentrum für seelische Gesundheit ist machbar – Bitte umsetzen!

Beschlussvorschlag der Fraktion LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

Menschen mit psychischen und seelischen gesundheitlichen Schwierigkeiten brauchen gute Versorgung. Das ist in den Kliniken für Psychiatrie nicht mehr ausreichend möglich. Darum wird die Versorgung umgestellt, so dass die Betroffenen zuhause leben und in ihrem Wohnumfeld leben können. Dazu gehört ein Ort der folgendes bietet:

- Ein schneller Kontakt, wenn es jemandem plötzlich sehr schlecht geht (Krise)
- Schnelle Hilfe, wenn es jemandem plötzlich sehr schlecht geht
- Einen Platz um zu schlafen und ein paar Tage zu bleiben in einer Krise
- Einen Ort zum Treffen, Sprechen, Kreativ-Sein.

Das soll ein Zentrum für seelische Gesundheit bieten. In Bremen soll so ein erstes Zentrum auf einem Gelände an der Hafensstraße in der Überseestadt/Walle entstehen. Der Arbeitskreis (AK) „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ hat ein Konzept geschrieben, das sowohl bei Psychiatriebetroffenen als auch bei Fachleuten und Politiker*innen auf breite Zustimmung stößt. Eine Machbarkeitsstudie hat inzwischen festgestellt, dass dieses Zentrum an der Hafensstraße auch gebaut werden kann. Das Zentrum kann demnach im Jahr 2029 fertig sein. Jetzt muss aus der Planung die Umsetzung erfolgen. Bis dahin will der AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ auf dem Gelände an der Hafensstraße erste Projekte („Vor-Ort-Projekt“) organisieren.

Die Bürgerschaft behinderter Menschen fordert:

- Die Bremische Bürgerschaft und die Senatorin für Gesundheit sollen bitte das Konzept und die Machbarkeitsstudie als Grundlage für das Zentrum für seelische Gesundheit im Bremer Westen und dessen Planung und Errichtung unterstützen.
- Die Senatorin für Gesundheit wird gebeten, mit der Bremer Krankenhausgesellschaft Gesundheit Nord (GENO) Gespräche zu führen, dass die GENO sich daran beteiligt, Plätze aus den Krankenhaus-Stationen für Psychiatrie so umzuwandeln, dass die Betroffenen zuhause versorgt und durch das Zentrum für seelische Gesundheit unterstützt werden können.
- Die Fortsetzung des „Vor-Ort-Projekts“ des AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ unter Trägerschaft des Martinsclubs soll bitte weiter finanziell durch die Senatorin für Gesundheit unterstützt werden.

Für die Fraktion: Gerald Wagner

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31.03.2024 an den AK-Protess erbeten.